

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Große Bauernkrieg**

**Brandt, Otto H.**

**Jena, 1925**

Roheit der Landsknechte

[urn:nbn:de:bsz:31-326070](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326070)

vergessen hatte. Deswegen wurde ihm sein Geld, das er hinauf in Sicherheit gebracht hatte, genommen und an diesem Tag unter diejenigen in der Besatzung, so nit von Adel oder geistlich waren, als Entschädigung verteilt.

### Roheit der Landsknechte

Als nun die Fürsten und Bündischen mit ihrem Kriegsvolk hinweggezogen, hatte der Bischof von Würzburg ein Söhnlein Fußknecht, deren Hauptmann was Caspar von Rotenhan, in Sold genommen. Dieselben Knechte waren in die Stadt und in der Bürger Häuser gelegt, so sich etliche von ihnen wiederum empören sollten, sie damit zu stillen. Nun was der Sold gewiß und der Wein sehr gut, so tat ihnen das Müßiggehen auch belieben. Darum sie anfangen, allenthalben großen Mutwillen und Unzucht zu treiben. Und mußten sich die Bürger schmiegen und biegen, denn sie wußten, was sie gehandelt hätten; wurden von den Knechten und anderen, die sie hievor verfolgt hatten, mit schmählischen, höhnischen Worten sehr angezogen. Und luden die Knechte je einer den anderen in sein Losament und herwieder, schlemmten und praßten, gaben nichts dafür. Und wenn sie des Weins voll waren, was denn ihre größte Arbeit was, trieben sie ein schändlich Wesen mit Sluschen, Schwören und Gotteslästerung, schlugen die Ofen und Fenster ein. Auch trieben sie und ihr Troß ihre Unzucht mit ihren Weibern, Anhang und Dirnen in den Herbergen öffentlich und unverschämt, scheuten sich vor niemand, es wären Jungfrauen, Kinder, Frauen oder Männer. Durften die Bürger nit klagen. Wiewohl etliche von ihnen bei dem Hauptmann und anderen Gewaltigen durch Geld zuwege brachten, daß eine Zeitlang niemand zu ihnen gelegt, so wurden doch dieselben, sobald sie aufhörten zu geben, nit verschonet, sondern mußten von neuem geben oder dieser Last in ihrem Haus auch gewärtig sein. Damit auch die Vorstädte vor den Bürgern in der Stadt keinen Vorteil hatten, wurden die genannten Knechte, als sie eine Zeitlang in der Stadt gelegen, nacheinander in die Vorstädte auch gelegt.